

# Vom Superman zum Wrack

Die Wirkung von Crystal Meth ist zerstörerisch — dennoch nimmt die Verbreitung der Droge in Europa zu

Methamphetamin, auch Crystal Meth genannt, gilt als eine der gefährlichsten Drogen. In Tschechien hergestellt, wird sie in asiatischen Läden entlang der Grenze verkauft. Weil sie leistungssteigernd wirkt, finden sich Konsumenten in allen Schichten.

Stephanie Lahrtz, München

Ein Bundestagsabgeordneter der SPD hat Crystal Meth, ein illegales Methamphetamin, konsumiert. Gekauft hatte er es in einer Berliner Kleingartenkolonie. Er trat zwar von manchen Ämtern zurück, dementiert aber eine Abhängigkeit. Laut seinem Anwalt hat der Politiker nur wenige Male wenig eingenommen. Die Gerüchteküche brodelt weit über Berlin hinaus. Doch unabhängig von diesem Einzelfall ist unbestritten, dass die Droge Crystal Meth in Deutschland auf dem Vormarsch ist. Sie breitet sich von Tschechien über die angrenzenden Bundesländer Sachsen, Thüringen und Bayern weiter aus, meist entlang grosser Verkehrswege.

## Rasante Zunahme

«Ich bin jeden Montag froh, wenn mein Sohn das Wochenende ohne Pulver überstanden hat», sagte ein Vater in Nürnberg. Zollbeamte und Polizisten, die an der Grenze zu Tschechien kontrollieren, bestätigen diese Sorge. Sie finden immer mehr von dem Stoff; vor allem wurden laut dem bayrischen Zoll zuletzt vermehrt auch grössere Mengen, also nicht mehr nur das Briefchen für den Eigenkonsum, sichergestellt. Die Angst bestätigen auch die Polizeistatistiken. Vom sächsischen Zoll wurden zwischen 2006 und 2009 pro Jahr nie mehr als 2,2 Kilogramm Methamphetamin sichergestellt; 2012 waren es 8,9, 2013 14 und im ersten Halbjahr 2014 bereits 11 Kilogramm. Laut der bayrischen Polizei wurden hier 2012 14,3 und bis Dezember 2013 34 Kilogramm aufgegriffen (darunter 20 Kilogramm, die am Flughafen München gefunden wurden und nicht für den deutschen Markt bestimmt waren). Via Bayern wird offensichtlich auch Zürich mit Crystal Meth beliefert. Man hat laut den Zollbehörden in den letzten Wochen öfter Schmuggler im Zug von München nach Zürich damit erwischt. In Sachsen und Bayern wurden vergangenen Herbst Sondereinheiten



Mit Batteriesäure und einigen handelsüblichen Chemikalien lässt sich Crystal Meth einfach herstellen.

TOBIAS KRUSE / OSTKREUZ

zur Bekämpfung des Drogenschmuggels gebildet und die Kontrollen verstärkt.

Doch den Sumpf trocken-zulegen, wird nach Ansicht der Fahnder kaum gelingen. Denn in Tschechien wird aufgrund der dort weniger strengen Gesetze das weisse Pulver in Hunderten von Hinterhofküchen und Garagenlabors hergestellt, mit einem Reinheitsgrad von über 90 Prozent. Die Produktion ist einfach. Batteriesäure, einige andere handelsübliche Chemikalien und Ephedrin-haltige Hustenmittel genügen, um die Droge schnell und ohne grösseres Explosionsrisiko herzustellen. Produktion, Verteilung und Verkauf seien in Händen von vietnamesischen Gruppen, sagt Christian Schüttenkopf, Sprecher des Zollfahndungsamtes in München. Daher sei es auch nicht möglich, dort Ermittler einzuschleusen. Tschechien hat diese Woche angekündigt, Polizisten aus Vietnam zu holen.

Noch gibt es zwar in Deutschland vergleichsweise wenig Crystal-Meth-Konsumenten. Im letzten Jahr wurden 2746 Erstkonsumenten auffällig. Canna

bis ist weiterhin die mit Abstand am weitesten verbreitete illegale Droge. Doch es gibt jährlich mehr Methamphetamin-Konsumenten, vor allem im Grenzgebiet zu Tschechien. In den Grenzregionen in Bayern hat Crystal Meth bereits Amphetamin, also Speed, als Partydroge verdrängt. Es wird meist geschnupft, auch geschluckt oder geraucht, selten injiziert. Laut der Münchner Polizei ist die Droge in der Stadt bis vor einem Jahr Event-bezogen konsumiert worden, seitdem ist jedoch ein zunehmend harter Konsum feststellbar.

## Droge für Party und Büro

Aber die Substanz hat die Klubs längst verlassen. Ein Drittel der von ihm betreuten Süchtigen seien «normale» Arbeitnehmer, Hausfrauen oder Studenten, welche die Droge zur Leistungssteigerung nähmen, sagt Rafael Riera, Psychiater und Chefarzt an der Bezirksklinik im fränkischen Hochstadt, einem Suchtfachspital. Bei ihrem Vormarsch in die Gesellschaft hilft der Droge

dreierlei. Sie ist erstens billig, eine Konsumeinheit kostet zwischen sieben und zehn Euro. Sie ist zweitens leicht zu beschaffen. In den asiatischen Läden direkt hinter der deutsch-tschechischen Grenze werden über der Theke gefälschte Kleider, Taschen, CD und Uhren angeboten, darunter jedoch warten Zigaretten und seit einigen Jahren immer häufiger die Tütchen weisses Pulver mit den filigranen Nadeln. Sichtbar Süchtige bekämen es angeboten, andere müssten nachfragen, sagt Schüttenkopf. Mittlerweile seien die Verkäufer aber vorsichtiger geworden, auch weil Medienteams vor Ort recherchiert hätten.

Methamphetamin ist drittens die passende Droge für unsere Leistungsgesellschaft, sagen Fachleute. Crystal Meth putscht extrem auf, weil es eine Vielzahl von Botenstoffen gleichzeitig im Gehirn freisetzt. Es lässt einen stundenlang durchtanzen, ohne Müdigkeit, Durst oder Hunger. Man empfindet keine Schmerzen mehr, fühlt sich unverwundbar, wird umtriebiger. Man glaubt, plötzlich alles stemmen zu können.

Überstunden zu leisten oder nächtelang für die nächste Prüfung zu lernen, macht Spass; sich unermüdlich um Kinder, Job, Haushalt und Ehepartner zu kümmern, geht mit links, und im Bett wird man zur Ausdauerbombe.

## Schlangen in der Kneipe

Crystal Meth verschaffe einem den schnellsten und brutalsten Kick aller Drogen überhaupt, berichten ehemalige Abhängige. «Es ist, als ob du die Vorhänge auseinanderreisst und von strahlendem, glasklarem Licht umflutet wirst. Danach konnte ich alles, ich fühlte mich superkreativ», beschreibt ein Konsument. Doch der Preis für all das ist extrem hoch. Crystal Meth macht oft bereits nach dem ersten oder zweiten Konsum psychisch abhängig, denn wer wollte sich nicht jedes Wochenende so fühlen? Nach wenigen Wochen kommt die körperliche Abhängigkeit dazu. Ohne Stoff fühlt man sich depressiv und antriebslos, kann sich nicht mehr motivieren. Da das Methamphetamin die Nervenenden bereits nach wenigen Einnahmen verändert und massiv schädigt, löst eine bestimmte Menge immer weniger Wirkung aus. Fast alle Konsumenten steigern daher ihre Dosis innert Wochen. Genügte zu Beginn noch zwanzig Milligramm, so sind es schnell einmal zwei- bis dreihundert, irgendwann nahezu täglich.

Nach monatelangem hohem Konsum faulen die Zähne, und man magert ab. Zudem wird das Herz beschädigt, es entwickeln sich Konzentrationsstörungen und Psychosen. «Süchtige kämpfen plötzlich in der Kneipe gegen Schlangen auf dem Boden oder stochern stundenlang mit der Nagelschere die Haut an Armen und Beinen auf, weil sie dort irgendwas wähenen», sagt Roland Härtel-Petri, Psychiater in Bayreuth.

Die Zerstörungskraft von Methamphetamin kann laut Riera auch ein Vorteil sein. Gerade bei intensivem Konsum könne das Umfeld bereits nach wenigen Monaten Veränderungen feststellen, weil der körperliche Verfall bereits beginnt. Im ausgebauten Gesundheitssystem fielen die Süchtigen daher bald einmal auf und könnten ein Hilfsangebot erhalten. Im Gegensatz zu Opiatsüchtigen seien Methamphetamin-Abhängige besser therapierbar; es gebe mehr Anknüpfungspunkte für eine Psychotherapie, da die Droge nicht zum Abschotten und Vergessen der Welt, sondern zur Leistungssteigerung genommen werde. Hier könne man Alternativen aufzeigen.